

TICE-Busse machen die Nacht durch

Am Wochenende fährt nun ein „Nuetsbus“ pro Stunde die interkommunalen Linien ab

VON NICOLAS ANEN

Ab Freitag gilt, zumindest am Wochenende, keine Nachtruhe mehr für TICE-Busse. Einmal pro Stunde werden die interkommunalen Linien zwischen Mitternacht und 4 Uhr abgefahren. Ziel: Nachteulen sicher nach Hause zu fahren und das Nachtleben im Süden zu stärken.

Spätestens gegen 1 Uhr morgens fing bisher für die TICE-Busfahrer der Feierabend an. Doch ab Freitag gilt dies nicht mehr. Ab dann werden am frühen Samstag- und Sonntagmorgen manche Busse während der Nachtstunden ihre Linien weiterhin erschließen.

Geplant ist, dass ein Bus pro Stunde zwischen Mitternacht und vier Uhr morgens auf den interkommunalen Linien fährt. Sprich auf allen Strecken außer den innerstädtischen Linien („Citybus“). Neben der Nacht zum Samstag und der Nacht zum Sonntag wird dies auch an Vorabenden von Feiertagen der Fall sein.

„Es ist kein Nightrider oder kein Late-Night-Bus“, erklärt TICE-Präsident Henri Hinterscheid, der von einem „Nuetsbus“ spricht. Denn es wurden lediglich die normalen TICE-Strecken während der Nachtstunden verlängert. Ob der 1535° in Fousbann, die „Rockhal“ in Belval, die „Schungfabrik“ in Tetingen oder das CNA in Düdelingen, alle interessanten Ausgelmöglichkeiten im Süden seien eh schon ans TICE-Netz angebunden, so Hinterscheid noch.

Konkret wird es zum Beispiel künftig möglich sein, mit der Linie



Ab Freitag können Nachteulen die Autoschlüssel getrost zu Hause lassen. TICE-Busse fahren ab dann an den Wochenenden rund um die Uhr. (FOTO: GERRY HUBERTY)

1 um 23.55, um 0.55, um 1.55, um 2.55 oder um 3.55 Uhr vom Differdinger Zentrum aus nach Esch/Alzette zu gelangen.

Die Südregion attraktiver gestalten

Ziel ist es einerseits, den Nachteulen einen sicheren Transport auf dem Weg nach Hause zu ermöglichen. Andererseits will man dadurch auch die Attraktivität der

Südregion erhöhen, so Hinterscheid. Das Nachtleben habe sich heute in die Hauptstadt verlagert. Erhoffen tut sich der TICE-Präsident, dass dank dieses Angebots auch das Nachtleben im Süden wieder gestärkt wird. „So wie damals in unserer Jugend“.

Außerdem sollen die Abfahrten, vom Escher Bahnhof aus, mit den neuen Nachtzügen, aus Lu-

xemburg kommend, abgestimmt werden, so TICE-Direktor Steve Arendt.

Doch ist das neue Angebot nicht ohne Mehrkosten. Der Staat übernimmt mit 825 000 Euro deren Großteil, während für die Mitgliedergemeinden zusätzliche 50 000 Euro anfallen. Zwölf neue Busfahrer mussten eingestellt werden.

Im Dezember kostenlos für Armbandbesitzer

Um das neue Angebot potenziellen Nutzern schmackhaft zu machen, hat sich der TICE eine kleine Überraschung ausgedacht. Auf Plakaten, auf denen für den „Nuetsbus“ geworben wird, ist eine weiße Fläche abgebildet. Wer diese mit Blitzlicht fotografiert, wird dort ein Bild sehen. Zeigt man dieses Bild bei einer Gemeindeverwaltung oder einem TICE-Schalter vor, erhält man eine Überraschung: ein im Dunkeln leuchtendes Armband. Wer den TICE-„Nuetsbus“ mit diesem Armband im Dezember benutzt, darf gratis mitfahren. Ansonsten gelten die üblichen Tarife (und Ermäßigungen) wie tagsüber auch. *na*

Für die Nachtfahrten werden die modernsten Busse der TICE-Flotte benutzt, versicherte Steve Arendt noch. Dies aus Lärmgründen. Aber auch weil diese mit automatischen Zähler und Sicherheitskameras ausgestattet sind.

Eine zweijährige Testphase wird jetzt angesetzt. Das Projekt wurde gemeinsam vom TICE und vom ProSud-Gemeindesyndikat in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsministerium erarbeitet.

Daneben bleibt das Angebot der „Nightrider“-Karte weiterhin in den meisten ProSud-Gemeinden bestehen, so ProSud-Präsident Dan Biancanala. 2017 werde dann Bilanz gezogen und entschieden, ob die „Nightrider“-Karte beibehalten werden soll.

■ www.tice.lu

Danielle Schmit tritt zur CSV über

Niederkerschen. Die unabhängige Gemeinderätin Danielle Schmit wird der Gemeindepolitik erhalten bleiben. Dies indem sie zur CSV übertritt. Dies war gestern Nachmittag während der Käerjenger Gemeinderatssitzung zu erfahren. Vor fast genau einem Jahr, während der Budgetdebatten im Dezember 2015, hatte die damalige LSAP-Oppositionsvertreterin für das Budget der CSV-Déi Gréng-BIGK-Koalition gestimmt. Gleichzeitig war sie aus der LSAP ausgetreten und saß seitdem als unabhängige Rätin im Gemeinderat. Sie könne sich nicht mehr mit dem sozialen Geist identifizieren, den die LSAP vertritt, hatte sie damals erklärt und von einer „widersprüchlichen Politik“ gesprochen. Auf die weiteren Themen der Gemeinderatssitzung werden wir in einer späteren LW-Ausgabe zurückkommen. *c.g.f./na*

NOTIZBLOCK SÜDEN

Dudelange. – Marché de Noël. L'ouverture officielle du marché de Noël et du marché de Noël médiéval auront lieu vendredi à 18 heures sur la place de l'hôtel de Ville. Les deux marchés se tiendront du 9 au 18 décembre, du lundi au jeudi de 16 à 20 heures, le vendredi de 16 à 21 heures, le samedi de 14 à 21 heures et le dimanche de 14 à 20 heures. Les commerces de Dudelange sont ouverts les dimanches 11 et 18 décembre de 14 à 18 heures.

30,5 Millionen Euro in zwei Jahren investiert

Neue Totenhalle gehört zu den Projekten für 2017



Die neue Totenhalle wird längs der Baumbuschstraße in der Ortschaft Mamer gebaut. (FOTO: ANDRÉ FEYEREISEN)

Mamer. Rund 9 200 Einwohner wohnen derzeit in der Gemeinde Mamer. Davon sind 50,36 Prozent Nicht-Luxemburger. Dies war während der vergangenen Gemeinderatssitzung zu erfahren, die ganz im Zeichen der Kommunal Finanzen stand.

Der Haushalt für 2017 wurde vorgestellt. Im kommenden Jahr, so Bürgermeister Gilles Roth (CSV), rechne man mit einer Schuldentilgung von 2 851 000 Euro. Die Personalkosten – zur Zeit beschäftigte die Gemeinde 83 Personen, Ende 2017 sollen es deren 87 sein – belaufen sich auf rund 8 960 000 Euro.

Weiter war zu erfahren, dass Ende 2017 sich die Gemeindefinanzschulden voraussichtlich auf 39,77 Millionen Euro belaufen werde, während die jährliche Tilgung bei 8,94 Prozent der ordentlichen Einnahmen liegt.

Zu den Hauptinvestitionen für das kommende Jahr gehören eine neue Leichenhalle in Mamer sowie der Ausbau der Küche der „Maison relais“ ebenfalls in Mamer (siehe Kasten).

Budget 2016. Der rektifizierte Haushalt des Jahres 2016 verzeichnet ordentliche Einnahmen im Betrag von 32 151 546 Euro und Ausgaben von 26 010 774 Euro. Im außerordentlichen Budget gab es Einnahmen von 5 315 911 Euro und

Ausgaben von 13 352 362 Euro. Nach der Verrechnung des Einnahmenüberschusses mit dem Mali des außerordentlichen Haushalts verbleibt ein Mali von 1 895 678 Euro.

Bei den außerordentlichen Ausgaben wies Bürgermeister Roth hin auf den Bau der neuen Schule mit „Maison relais“ in Capellen, für die noch ein Betrag von 3 195 783 Euro zu bezahlen war, sowie für das neue Früherziehungsgebäude in Mamer, für das noch ein Betrag

von 585 509 Euro zu entrichten war. Außerdem habe der Ausbau der Küche der „Maison relais“ mit 640 074 Euro zu Buch geschlagen. Des Weiteren habe man 2,2 Millionen Euro in die Erneuerung kommunaler Straßen, 616 169 Euro in die Infrastrukturerneuerung der Kehlener Straße und 624 242 Euro in die Erneuerung der Nicolas-Frantz-Sporthalle investiert.

Konten 2015. Eingangs der Sitzung hatte sich der Bürgermeister mit den Abschlusskonten des Jah-

res 2015 befasst, dem 16. Jahr der CSV-LSAP-Gemeindeführung. Die ordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 30,8 Millionen Euro und die Ausgaben auf 23,3 Millionen Euro, so dass ein Einnahmenüberschuss von 7,5 Millionen Euro zu notieren war.

Abzüglich des Mali von 2014 im Betrag von zwei Millionen Euro verblieb ein Boni von 5,5 Millionen Euro. Im außerordentlichen Haushalt gab es Einnahmen von 8,3 Millionen Euro und Ausgaben von 17,2 Millionen Euro. Das Mali von 8,9 Millionen Euro wurde teilweise durch das Boni ausgeglichen, so dass schlussendlich ein Mali von 3,4 Millionen Euro verblieb. *afm*

Budget 2017

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen: 31 865 034 Euro

Ausgaben: 26 856 706 Euro

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen: 13 092 589 Euro

Ausgaben: 12 522 142 Euro

Hauptinvestitionen:

– Ausbau der Küche in der „Maison relais“ in Mamer: 1 600 000 Euro;

– Leichenhalle in Mamer: 612 000 Euro;

– Erneuerung der Place de la Résistance in Mamer: 500 000 Euro;

– Instandsetzung des synthetischen Fußballfeldes: 406 000 Euro.